

Insgesamt können wir feststellen, daß die direkte Steuerung der IM/GMS durch hauptamtliche (oder halbhauptamtliche) Führungs-IM der sicherste Weg ist, der sich vollauf bewährt hat. Deshalb wurde auch von verschiedenen Leitern weisungsgemäß festgelegt, daß die ehrenamtlichen Führungs-IM nicht durch hauptamtliche, sondern direkt durch die operativen Mitarbeiter zu steuern sind. <sup>1)</sup>

Beim Vorhandensein der erforderlichen Bedingungen kann sich auf bestimmten Einsatzgebieten, wie zum Beispiel in der Grenzsicherung, bei der Außenabsicherung mehrerer militärischer Objekte im Territorium, zur Sicherung mehrerer Grenzbahnhöfe u. a. die Steuerung ehrenamtlicher Führungs-IM durch hauptamtliche (oder halbhauptamtliche) bewähren.

Zusammenfassend sei nochmals hervorgehoben:

Prinzipieller Ausgangspunkt für eine zweckmäßige und operativ wirkungsvolle Zusammensetzung der Führungs-IM-Systeme sind die operativen Schwerpunkte im Verantwortungsbereich der Dienststeinheiten/Linien und die politisch-operative Ziel- und Aufgabenstellung der jeweiligen Führungs-IM.

Entscheidend ist nicht allein die Anzahl der zu übergebenden IM/GMS, sondern vor allem deren Qualität und Verteilung.

Im Ergebnis einer kritischen Bestandsaufnahme sind an die Führungs-IM solche IM/GMS zu übergeben, die eine qualifizierte Lösung der operativen Aufgaben sichern. Deshalb muß jede Übergabe gründlich und verantwortungsvoll geprüft und vom Leiter bestätigt werden.

Kriterium für die Einschätzung der Zusammensetzung, ihrer Qualität und operativen Zweckmäßigkeit sind die konkreten politisch-operativen Arbeitsergebnisse der Führungs-IM, ihr konkreter Anteil am inoffiziellen Informationsaufkommen der Dienststeinheit.

---

1) Vgl. "Hinweise zur weiteren Gestaltung der Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Führungs-IM" des Leiters der Verwaltung Groß-Berlin vom 1. 4. 1971, Punkt 2.4.